

## Engagementpreis „Kirchengemeinden, bewerbt euch!“



**Cornelia Kunkat leitet die Kampagne „Geben gibt“, die vorbildlichen Spendern, Stiftern und Ehrenamtlichen den**

**Deutschen Engagementpreis verleiht.**

**chrison:** Unter [www.geben-gibt.de](http://www.geben-gibt.de) nehmen Sie bis Ende Juli Vorschläge für den Deutschen Engagementpreis 2010 entgegen. Aus welchem Bereich wünschen Sie sich noch mehr Einsendungen?

**Cornelia Kunkat:** In Kirchen, Gemeinden und Jugendgruppen engagieren sich sehr viele Menschen. Aus dieser Richtung hätten wir gern mehr Vorschläge, damit die Nominierungen diesen gesellschaftlichen Schatz auch widerspiegeln.

**Finden Sie, kirchliche Gruppen stellen ihre Arbeit allzu zurückhaltend dar?**

Selbstdarstellung ist nicht die Stärke der Kirche. Altruistische Motive sind weit verbreitet. Viele ältere Menschen und gerade Christen in den neuen Bundesländern haben das Gefühl, Engagement sei eine Selbstverständlichkeit, über die man nicht spricht. Dabei haben kirchliche Ehrenamtliche mit immer schwierigeren Aufgaben zu kämpfen: Fusionen, Gebäudemanagement, verminderte Einnahmen und auch Seelsorge. Für all diese Aufgaben werden Menschen mit sehr unterschiedlichen Qualifikationen gebraucht.

**Was raten Sie den Kirchen?**

Die Gemeinden müssen mehr kompetente

Ehrenamtliche für ihre Arbeit gewinnen. Einen Schaukasten kann jeder bestücken, aber der Internetauftritt oder der Finanzplan sollten professionell gehandhabt werden. Die Engagierten müssen sich dabei entfalten und eigene Interessen und Meinungen einbringen können. Begeisterte Freiwillige sind eine bessere Werbung als jeder Flyer.

**Wie gewinnt man solche Freiwilligen?**

Gerade junge Menschen freuen sich, wenn ihr Ehrgeiz geweckt wird. Ihnen kann man früh Verantwortung übertragen. Menschen, deren Berufsbiografie Lücken aufweist, bilden sich oft gern über freiwillige Projekte fort. Neu Zugezogene sind dankbar, wenn sie über ihr Engagement neue Kontakte finden. Aber alle Freiwilligen brauchen überschaubare Einsatzzeiten und verbindliche Vereinbarungen.

**Wo engagieren sich noch zu wenige Ehrenamtliche?**

In den Bereichen Politik, Umwelt- und Tierschutz und in beruflichen Interessenvertretungen wie Betriebsräten. Diese Bereiche scheinen weniger attraktiv zu sein als Sport, Bildung und Soziales. Das geht aus einer Umfrage hervor, die wir gemacht haben.

**Woran liegt das?**

Im Sportverein, der Kirche oder der Schule der eigenen Kinder kann man unmittelbar Einfluss nehmen, dort ist soziales Miteinander wichtig. Vermutlich befriedigt das mehr als abstrakte politische Themen.

**Fragen: Thomas Östreicher**